



» Der Ring-Award ist für junge Künstler ein Sprungbrett für internationale Karrieren im Bereich des Musiktheaters. «
Claudia Weyringer, Wagner Forum Graz

Feuer für WELTENDRAMEN

Bei ihrer ersten Wagner-Oper wäre sie beinahe eingeschlafen, heute ist sie glühende Botschafterin für die Werke Richard Wagners. Die Grazerin Claudia Weyringer vom Wagner Forum Graz über den internationalen Wagner-Kongress 2014 in Graz und das Finale des „Ring Award“.

Text: Wolfgang Schober, Fotos: Oliver Wolf, KK

Gewisse Dinge sind so zufällig, da muss schon ein höherer Zufall Regie geführt haben. Der Arbeitsplatz der Claudia Weyringer zum Beispiel. Er befindet sich am Grazer Lindweg, eine Parallelstraße der Richard-Wagner-Gasse. Diese hat zwar mit dem Job der promovierten Juristin wenig zu tun – Weyringer arbeitet beim Internationalisierungszentrum Steiermark (ICS) – aber umso mehr mit ihrer großen Leidenschaft: Wagner, Opern und Musiktheater. Gemeinsam mit ihrem Mann Heinz Weyringer ist die Grazerin treibende Kraft des Wagner-Forum-Graz, eines Vereins, der sich den Werken des deutschen Tonsetzer-Titanen Richard Wagner (1813-1883) aus liberaler und moderner Perspektive widmet. Eine besondere Ehre wird der Kulturvereinigung im kommenden Jahr zuteil, wenn Graz Austragungsort des internationalen Richard-Wagner-Forums 2014 sein wird. Ein künstlerisches und touristisches Großereignis, in dessen Rahmen auch das Finale des „Ring Award“, eines internationalen Musiktheaterwettbewerbs für Regie und Bühnengestaltung, ausgetragen wird. Im Interview

Claudia Weyringer mit Ehemann Heinz Weyringer, dem Vorsitzenden des Wagner-Forum-Graz, vor einem Bildnis Richard Wagners.

werfen wir mit Claudia Weyringer Wagnerianische Aus- und Rückblicke.

Welche Beziehung hat Graz zu Richard Wagner, die es für die Austragung des Wagner Kongresses qualifiziert?

Es gibt ganz unterschiedliche Verbindungen, die historisch weit zurückreichen. Schon seit der ersten Aufführung eines Werks Richard Wagners in Österreich im Jahr 1854 im damaligen Opernhaus gilt Graz als Wagner-Stadt. 1899 wurde dann das neue Opernhaus mit Wagners „Lohengrin“ eingeweiht. In Wagners Todesjahr 1883 wurde schließlich der Wagner-Verein gegründet, einer der weltweit ältesten.

Wie hängt das Wagner-Forum mit dem Verein zusammen?

Das Wagner-Forum geht auf diesen Verein zurück. Mitte der 90er kam es zu einer Abspaltung und Neugründung durch meinen Mann sowie Walter Bernhart. Die reaktionäre und historisierende Ausrichtung des Wagner-Vereins machte diesen Schritt notwendig. Das Wagner-Forum dagegen steht für einen aufgeschlossenen und zeitgemäßen Umgang mit Werk und Wirkung Richard Wagners, für offene Diskussionen und einen lebendigen Austausch.

Der Wagner-Kongress wird vom 29. Mai bis 1. Juni über die Bühne gehen. Was genau wird passieren?

Es wird ein buntes Programm geben, das sowohl künstlerische als auch touristische Akzente beinhaltet. Ein Besuch bei den Lipizzanern in Piber wird ▶



► ebenso auf dem Programm stehen wie ein Ausflug an die südsteirischen Weinstraße. 300 Wagner-Freunde aus der ganzen Welt werden daran teilnehmen, aus Europa, den USA und sogar aus Japan gibt es Anmeldungen. Künstlerischer Höhepunkt des Kongresses wird das Finale des „Ring Award“, eines internationalen Nachwuchswettbewerbs für Regie und Bühnengestaltung, sein. Der „Ring Award“ findet bereits zum siebten Mal statt, heuer gab es Teilnehmer aus 29 Nationen. Wir sind sehr stolz, damit jungen Menschen eine Plattform zu bieten. Die Finalisten werden oft vom Fleck weg von großen Opernhäusern engagiert.

Bezeichnen Sie sich als Wagnerianerin?

Das kommt darauf an, was man darunter versteht. Im künstlerischen Sinne ja, aber nicht im Sinne einer verengten Perspektive. Jeder weiß: Wagner war Antisemit und Anarchist. Früher musste man sich fast dafür entschuldigen oder zumindest rechtfertigen, wenn man seine Musik dennoch schätzte. Ich glaube, das ist heute für Menschen, die nicht im Geruch einer bestimmten Weltanschauung stehen, nicht mehr nötig.

Was fasziniert Sie an Wagner-Opern?

Sein künstlerisches Werk ist einzigartig: die Klarheit der Komposition, im Zusammenspiel mit wunderschönen, anspruchsvollen Texten, die die Kraft der Musik noch verstärken. Inhaltlich sind Wagner-Opern wahre Weltendramen, voll mit philosophischen Ansätzen, zudem geht es um die großen, zeitlosen Themen wie Liebe, Treue, Verrat und Tod. Daher sind Wagner-Opern immer modern. Und was bei Wagner noch dazukommt: die schier unendlichen Möglichkeiten der Inszenierung. Regie, Musik, Technik, Bühnenbild – bei Wagner ist alles so komplex, dass es immer wieder aufs Neue spannend ist, auf welche Art und Weise der Stoff auf die Bühne gebracht wird.

Wie haben Sie Wagner entdeckt?

Über meinen Mann. Wobei ich zugeben muss, es war keine Liebe auf den ersten

Blick (lacht). Meine erste Oper „Tristan und Isolde“ dauerte fünf Stunden – und dazwischen kam es mir so lange vor, dass ich dachte, ich sterbe, bevor er, Tristan, stirbt (lacht). Heute ist das natürlich ganz anders: Nach einer gelungenen 5-Stunden-Oper verlasse ich das Opernhaus völlig erfrischt. Gutes Musiktheater berührt. Daher ist es auch so wichtig, das Feuer und die Begeisterung an junge Leute weiterzutragen. Die Oper hat bei uns zu Unrecht ein elitäres und verstaubtes Image – schauen Sie sich Opernhäuser in Frankreich oder Berlin an! Da sehen Sie so viele junge Leute wie bei einem Clubbing.

Sie und Ihr Mann veranstalten auch regelmäßig Künstler- und Kulturgespräche in Ihrem Privathaus. Was ist die Motivation dahinter?

Es ist Ausdruck der zuvor genannten Haltung des Austauschs und der Freude an der offenen Diskussion. Bekannte Künstlerpersönlichkeiten, Regisseure, Komponisten, Sänger, Intendanten, Schriftsteller, Maler aber auch Kulturpolitiker treffen dabei in privater Atmosphäre aufeinander und tauschen sich aus – mittlerweile eine Institution in der Steiermark, die uns große Freude bereitet. ■



» Info



Richard Wagner Kongress 2014

Der internationale Kongress wird vom Wagner Forum Graz veranstaltet und findet vom 29. Mai bis 1. Juni in Graz statt. 300 Teilnehmer aus der ganzen Welt werden zu diesem Anlass erwartet. Künstlerisches Highlight der Veranstaltung wird das Finale des „Ring Award“ sein.

Ring Award

Der Ring Award ist ein internationaler Nachwuchswettbewerb für Regie und Bühnenbild im Bereich des Musiktheaters. Er wird vom Wagner Forum Graz veranstaltet und findet heuer zum 7. Mal statt. Es gab 196 Bewerber aus 29 Nationen, die besten vier Teams nehmen am Finale Ende Mai teil.

www.wfg.at